

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0471/22	16.12.2022
zum/zur		
F0220/22 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Roland Zander		
Bezeichnung		
Wasserqualität Neustädter See		
Verteiler	Tag	
Die Oberbürgermeisterin	10.01.2023	

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin:

ein Mitarbeiter der Verwaltung berichtete in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Sport am 12.07.2022 über den Enterokokken-Befall am Neustädter See. Da die Richtwerte bei einer Wasserbeprobung überschritten wurden, wurde die Sperrung des Sees veranlasst und ein Badeverbot verhängt. Grund dafür seien zu viele Wasservögel am Neustädter See, ist in der Niederschrift unter TOP 7 nachzulesen.

Mittlerweile ergab sich, wie in Vorjahren eine Blaualgensituation am Neustädter See, die ebenfalls zu Badeverboten führte.

Im Jahr 2018 ergab sich laut Aussagen der Verwaltung aufgrund der Rapsblüte eine ungünstige Blaualgensituation am Neustädter See.

1. Wurde herausgefunden, welche Wasservögel am Neustädter See den Enterokokken-Befall ausgelöst haben sollen? Wie genau wurde herausgefunden, dass Wasservögel den Enterokokken-Befall ausgelöst haben?

2. Die Rapsblüte scheidet derzeit als Erklärung für den Blaualgenbefall am Neustädter See aus, welche Ursachen sind nun bekannt?

3. Wie möchte die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit der sich verschlechternden Wasserqualität am Neustädter See umgehen? Sollen, wie bei der gleichartigen Problematik am Barleber See viele Jahre vergehen, bis die Verwaltung das Problem ernst nimmt und Maßnahmen ergreift?

4. Welche Maßnahmen sind derzeit und zukünftig geplant?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.)

Die Ursache für die erhöhte Konzentration von Enterokokken ist noch nicht ermittelt und gestaltet sich ganzheitlich als schwierig. Wasservögel können, müssen aber nicht die Ursache des Problems sein.

zu 2.)

Aktuell werden zusammen mit verschiedenen Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen die Ursachen erforscht. Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch keine spezifische Ursache, die als auslösender Faktor bestätigt werden kann.

zu 3.)

Die Verwaltung befindet sich bereits im fachlichen Austausch mit verschiedenen Behörden sowie wissenschaftlichen Institutionen. Gemeinsam wird geprüft, welche Ursachen für die verminderte Wasserqualität zugrunde liegen können und welche Maßnahmen kurzfristig und langfristig die Wasserqualität des Neustädter Sees entsprechend positiv beeinflussen können.

zu 4.)

Aufgrund der komplexen Gesamtspezifik und dem Zusammentreffen verschiedener Faktoren werden aktuell verschiedene Maßnahmen geprüft, die zur Anwendung kommen könnten. Ohne umfangreiche wissenschaftliche Messungen wird eine Ursachenforschung nicht möglich sein. Aktuell finden Gespräche mit dem Landeshochwasserbetrieb und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) statt, inwieweit dort Kapazitäten bestehen, die Stadt bei der Ursachenforschung und Vorschlägen zur Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen.

Stieler-Hinz